

Nr.: 107/2017

■ Dezernat	I – Finanzen, Zentrales Management & Bildung	20.06.2017
■ Beteiligung	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (EAL)	
■ Verfasser/-in	Bienroth, Silke	
■ Telefon	07621 410-1450	

Beratungsfolge	Status	Datum
Umweltausschuss und Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach	öffentlich	12.07.2017
Kreistag	öffentlich	26.07.2017

Tagesordnungspunkt

Kreismülldeponie Scheinberg - Kanalsanierung - Vergabe von Bauleistungen

Beschlussvorschlag

Nach einer öffentlichen Ausschreibung wird der Auftrag zur Durchführung von Kanal- und Schachtsanierungsarbeiten auf der Deponie Scheinberg an die Fa. KTF Kanal-Technik-Friess GmbH erteilt. Die Auftragssumme beträgt 789.486,70 € netto bzw. 939.489,17 € brutto.

Bezug zum Wirtschaftsplan

■ **Personelle Auswirkungen:** nein ja, ggf. Erläuterung

■ **Finanzielle Auswirkungen:** nein ja,

im Erfolgsplan

Aufwand	Ertrag	einmalig in	wiederkehrend
939.489,17 €		€ 2017	

im Vermögensplan

Ausgabe	Einnahme	einmalig in	wiederkehrend
		€	€

Mittelbereitstellung - in EUR -

im Wirtschaftsplan	2017	2018	2019	2020	ab 2021
erforderlich	939.489,17 €				
geplant	750.000 €				
nicht geplant	189.489,17 €				

■ **Deckungsvorschlag** (wenn Mittelbedarf größer als Plan):

Die Maßnahmen gelten zu 80% als Nachsorgeaufwand und werden damit aus den Rückstellungen entnommen.

Die verbleibenden 20% müssen im laufenden Betrieb als unabwendbare Mehrkosten finanziert werden. Diese können, falls keine anderweitigen Ergebnisverbesserungen im Erfolgsplan eintreten, 2019 ff bei der Gebührenkalkulation berichtigt werden.

Begründung

■ Sachverhalt

Die Kreismülldeponie Scheinberg verfügt über ein komplexes Entwässerungssystem für Sicker-, Schmutz- und Oberflächenwasser mit einer Gesamtlänge von rund 17 km. Davon entfallen 9 km auf das fächerförmige Drainagesystem zur Erfassung und Ableitung von Deponiesickerwasser

Alle Leitungen werden entsprechend den Überwachungsvorgaben der Deponieverordnung zweimal pro Jahr gereinigt und einmal jährlich mittels Kamerabefahrung auf Schäden überprüft.

Schäden im Entwässerungssystem müssen durch entsprechende Sanierungsmaßnahmen behoben werden. Es muss vor allem verhindert werden, dass sich Sickerwasser durch defekte Leitungen aufstaut und damit die Standsicherheit der Deponie beeinträchtigt werden kann. Bisher wurden drei umfangreiche Sanierungsmaßnahmen am Entwässerungssystem der Deponie durchgeführt (2002, 2007 und 2009, siehe auch Vorlage 103/2016).

Die letzte Sanierungsmaßnahme liegt damit 7 Jahre zurück und die in den vergangenen Jahren zunehmenden Schäden machen die Durchführung von Sanierungsarbeiten dringend erforderlich. Dementsprechend wurde mit den Ingenieurleistungen für die Überprüfung, Begutachtung und Projektierung der Instandsetzung der Wasser-Erfassungssysteme auf der Deponie Scheinberg im Juli 2016 die Bietergemeinschaft Ing.-Büro Roth & Partner, Karlsruhe und Ingenieurgesellschaft Prof. Czurda und Partner (ICP), Karlsruhe beauftragt (Vorlage 103/2016)

Anhand einer Kostenschätzung wurden 750.000 € für die zu erwartenden Sanierungsarbeiten für das Jahr 2017 eingestellt. Die im Frühjahr 2017 vorgelegte detaillierte Bestandsaufnahme und Auswertung der vorliegenden Daten zeigte, dass mehr Schäden als erwartet vorliegen und die auf den vorherigen Sanierungen beruhende Kostenschätzung zu niedrig angesetzt war. Die planende Bietergemeinschaft hat in der Realisierungsanalyse für die dringlichsten Arbeiten Sanierungs- und Baukosten in Höhe von 876.000 € (brutto) ermittelt, die bereits um ca. 16 % über den im Wirtschaftsplan eingestellten Mitteln lagen.

Es wurde weiterführend vereinbart, im ersten Sanierungsschritt nicht alle festgestellten Schäden zu beseitigen, sondern sich auf Bereiche zu konzentrieren, in denen die Schäden die Zugänglichkeit zu anderen Stellen verhindern oder zentrale Ableitungen betroffen sind. Außerdem wurde festgestellt, dass ein Teil der Leitungen derzeit nicht befahrbar und somit der Zustand unklar ist. Im ersten Sanierungsschritt sollen daher auch die Zugänglichkeit einiger Haltungen wieder hergestellt und damit die grundlegende Datenerhebung für weitere Planungen ermöglicht werden. Das weiterführende Sanierungskonzept wird dem Kreistag nach der Durchführung der ersten Sanierungsarbeiten und der Auswertung der neuen Daten vorgestellt

Der Leistungsumfang für den ersten Sanierungsschritt wurde von den Ingenieurbüros in Zusammenarbeit mit der Abfallwirtschaft und in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Freiburg beschrieben und die erforderlichen Leistungen öffentlich ausgeschrieben.

■ Ergebnis

Es wurde ein Angebot fristgerecht abgegeben. Das Angebot kann nach der Prüfung gewertet werden. Die Angebotsfirma ist nach VOB/A §16(2) zur Durchführung der Maßnahme geeignet. Der Auftrag soll nach dem vorliegenden Angebot an die Fa. KTF Kanal-Technik-Friess GmbH mit einer Auftragssumme von 789.486,70 € netto bzw. 939.489,17 € brutto erteilt werden.

Marion Dammann
Landrätin

Alexander Willi
Dezernent I

Dr. Silke Bienroth
Betriebsleitung